
TAGBLATT

www.tagblatt.ch

Aus dem Tagblatt vom 02-02-2007

«200 Besucher pro Abend sind möglich»

Rolf Auer und seine Mitstreiter haben ein Ziel: in St. Margrethen soll mehr laufen. Ihr erstes konkretes Projekt ist ein Open-Air-Kino im Strandbad Bruggerhorn. Es findet an drei Abenden im Juli statt (5. bis 7.).

Herr Auer, mit der wichtigste Aspekt eines Open-Air-Kinos sind gute Filme. Was werden Sie zeigen?

Rolf Auer: Wir sind im Moment daran, zu evaluieren. Fest steht, dass wir am Donnerstagabend auf ein jüngeres Publikum zielen, etwa mit einem Action-Film. Der Freitag soll ein Familienabend werden und am Samstag wollen wir einen echten Blockbuster zeigen.

Die Strandbad-Wiese bietet viel Platz; mit wie vielen Besuchern rechnen Sie?

Auer: Budgetiert haben wir 150 bis 180 Eintritte pro Abend. Wenn das Wetter mitmacht, sind aber auch 200 möglich.

So viele Menschen wollen plaziert, versorgt und unterhalten werden. Das kostet Geld. Wie gross ist Ihr Budget?

Auer: Wir rechnen mit gut 27 000 Franken.

Wird das Geld von Sponsoren aufgebracht?

Auer: Das ist die Idee. Bis jetzt haben wir Zusagen für gut 50 Prozent des Budgets, auch die Gemeinde unterstützt uns. Natürlich sind wir froh über weitere Sponsoren, die sich für unseren Anlass interessieren.

Was, wenn Sie das Budget nicht durch Sponsoring decken können?

Auer: Dann bringen wir den fehlenden Betrag vermutlich selbst auf. Wir rechnen nämlich fest damit, dass das Open Air ein Erfolg wird und wir entsprechend Einnahmen generieren können.

Wie teuer wird es denn für die Zuschauer werden?

Auer: Erwachsene bezahlen 12 Franken Eintritt, Kinder bis zwölf Jahre 10 Franken. Daneben wird es sicher einen Barbetrieb geben, wobei wir aber auf Minderjährige Rücksicht nehmen werden.

Was geschieht mit einem allfälligen Überschuss?

Auer: Der würde in den nächsten Event unseres Vereins investiert (siehe Kasten). So oder so haben wir vor, auch im kommenden Jahr ein Open-Air-Kino zu veranstalten. Abhängig vom Gewinn könnte ich mir vorstellen, dass wir dann die Infrastruktur ausbauen. Möglichkeiten bietet das Gelände viele. Zum Beispiel wäre eine Leinwand auf dem Wasser toll.

Interview: Andreas Rüdissimi

Gegen die Langeweile

Was tun, wenn im eigenen Dorf nur wenig läuft, was Jugendlichen Spass macht? Die St. Margrether Rolf Auer und Matthias Kolb haben zusammen mit dem Widnauer Marc Fehr eine Antwort gefunden: die drei jungen Männer haben im vergangenen Dezember den Verein «Open-Air-Kino St. Margrethen» gegründet. Ihr Ziel ist es, Kulturprojekte verschiedener Art umzusetzen – durchaus auch über die Landesgrenze hinaus. (rü)

www.openairkino-stmargrethen.ch